



Auftaktveranstaltung der bayernweiten Präventionskampagne 2007 „Bayern bewegt sich“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) gemeinsam mit den Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden

Die Gesundheit selbst in die Hand (und Beine) nehmen – Bayern bewegt sich am 11. Juli 2007 – 3 Fortbildungspunkte

Eröffnung und Moderation:
Dr. Max Kaplan, BLÄK-Vizepräsident

Grußwort:
Siegfried Schneider, Staatsminister des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Referenten und Themen:
„Berge für Kranke und Gesunde“ – Privatdozent Dr. Rainald Fischer, Internist, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin
„Stellenwert von Bewegung und Ernährung in der Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen“ – Professor Dr. Martin Halle, Poliklinik für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin der TU München
„Bewegung und Sport statt Medikamente“ – Dr. Frank Möckel, Vizepräsident des Bayerischen Sportärztesverbandes e. V.
„Bewegte Kinder – Garant für eine gesunde Zukunft“ – Dr. Helmut Pabst, Vizepräsident des Bayerischen Sportärztesverbandes e. V.

Zeit und Ort:
11. Juli 2007 – 14.00 bis 17.00 Uhr
Ärztelhaus Bayern, Großer Saal, 5. Stock, Mühlbauerstraße 16, 81677 München

Auskunft und Anmeldung:
Bayerische Landesärztekammer – Sekretariat des Präsidiums, Christine Grupp, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon 089 4147-460, Fax 089 4147-271, E-Mail: c.grupp@blaek.de

Um schriftliche Anmeldung bis spätestens 2. Juli 2007 wird gebeten!

Modernisierter MBA für Führungskräfte im Gesundheitswesen – Mit neuen Inhalten, einem modernisierten Studienaufbau und internationaler Ausrichtung startet der „MBA Health Care Management“ im November 2007 an der Fachhochschule Deggendorf. Das berufsbegleitende Studium qualifiziert Fach- und Führungskräfte des Gesundheitswesens für eine erfolgreiche Tätigkeit an der Schnittstelle von Management und Medizin. Im Studium erlernen die Teilnehmer Management Know-how für die Bereiche IT, Administration, Recht und Ökonomie, angepasst an die Bedürfnisse des Gesundheitswesens. Neben Fach- und Methodenwissen haben interkulturelle und soziale Kompetenzen als Lerninhalte in dem 18-monatigen Studium an Bedeutung gewonnen.

Der Studiengang richtet sich an berufserfahrene Praktiker im Gesundheitswesen, die entweder schon ein Medizinstudium, ein Pharmaziestudium oder ein anderes Studium für Berufe im Gesundheitswesen absolviert haben und an der Schnittstelle zwischen Medizin und Management arbeiten. Start ist am 9. November 2007.

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.mba-health-care-management.de oder direkt unter der Telefonnummer 0911 20671-357 oder per E-Mail an schneider@bayern-innovativ.de.

Julia Kurz (BLÄK)



Lexikon

Was ist eigentlich ...?

Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Wahltarife der gesetzlichen Krankenkassen

Mit Inkrafttreten der Gesundheitsreform am 1. April haben gesetzliche Krankenkassen die Möglichkeit, verschiedene Wahltarife anzubieten und so stärker im Wettbewerb zu agieren.

Einerseits muss die Krankenkasse den Versicherten, die an einer besonderen Versorgungsform teilnehmen, wie beispielsweise der hausarztzentrierten Versorgung, einen speziellen Wahltarif anbieten. Dabei gibt es keine Mindestbindungsfrist. Die Kassen können für die Teilnahme Prämienzahlungen oder Zuzahlungsermäßigungen gewähren. Des Weiteren gibt es freiwillige Beitragsmodelle wie zum Beispiel die Selbstbehalt-Tarife: Der Versicherte zahlt einen Teil der Behandlungskosten selbst und erhält im Gegenzug eine vereinbarte Prämie. Solche Tarife sind hauptsächlich für junge und gesunde Versicherte von Interesse. In den Beitragsrückzahlungstarifen bzw. Tarifen für Nichtanspruchnahme von Leistungen bekommt der Versicherte, der bis auf reine Arztbesuche und Prophylaxe keine weiteren Kosten verursacht, einen Teil seiner Beiträge zurück. Ebenso kann sich der Patient wie ein Privatpatient behandeln lassen, Arztrechnungen zunächst selbst bezahlen und diese dann bei der Kasse einreichen, das heißt Kostenerstattungstarife wählen. Außerdem kann der Patient für einen höheren Beitragssatz spezielle Leistungen, wie zum Beispiel die Kosten für homöopathische Heilmittel, mitversichern.

Wer sich jedoch für einen der optionalen Tarife entscheidet, muss sich mindestens drei Jahre binden. Auch der Wechsel der Krankenkasse ist dann nur in besonderen Härtefällen möglich.

Der Betrag, den die Versicherten durch Beitragsrückstellungen maximal erhalten, ist gesetzlich festgelegt. Er darf 20 Prozent der in einem Jahr gezahlten Beiträge, maximal 600 Euro, nicht überschreiten. Bei der Kombination von Beitragsmodellen liegt die Höchstgrenze bei 900 Euro.

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!



Reisen ohne Risiko: Richtig versichert in den Urlaub – Wer den Urlaub oder den Kurztrip entspannt genießen will, sollte gut vorbereitet sein. Nützliche Tipps zur Reisevorbereitung bietet die Broschüre „Reisen ohne Risiko: Richtig versichert in den Urlaub“ des Gesamtverbandes der

Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. Neben Informationen zu Reiseversicherungen sowie zum Versicherungsschutz für Haus, Auto und Gesundheit sind Spezialpolicen etwa für Camping und Boot beschrieben. Ein Sicherheits-Check des Autos und der eigenen vier Wände schützt vor bösen Überraschungen bei der Anfahrt und der Rückkehr. Doch was tun, wenn im Urlaub etwas passiert ist? Auch hierfür gibt es wichtige Hinweise: Wer im Falle eines Falles zu benachrichtigen ist, was wem gemeldet werden muss und welche Fristen zu beachten sind. Auch an eine Liste der wichtigsten Telefonnummern ist gedacht, beispielsweise, wenn Kreditkarten oder wichtige Dokumente verloren gehen.

Die Broschüre kann in Einzelexemplaren kostenfrei angefordert werden beim: Informationszentrum der deutschen Versicherer, Telefon 0800 7424375, Internet: www.klipp-und-klar.de. Ferner steht das Heft unter www.gdv.de zum Download bereit.



Die Broschüre „Sonnenschutz ist (k)ein Kinderspiel!“ kann kostenfrei unter der Telefonnummer 089 4147-191 angefordert werden.

Anzeige

Ihr Traumhaus braucht Sicherheit

Profitieren Sie von 34 Jahren Erfahrung und einer unabhängigen Beratung für Ihre Immobilienfinanzierung.

10 Jahre fest, 4,55% nom., 4,65 % eff. Zins
15 Jahre fest, 4,70 % nom., 4,80 % eff. Zins
20 Jahre fest, 5,05 % nom., 5,17 % eff. Zins

Konditionen sind tagesaktuell

Denken Sie auch an bereits laufende Finanzierungen!

Jetzt Anschlußfinanzierung sichern:

Forward-Darlehen bis zu 36 Monate ohne Aufschlag.

MLP Finanzdienstleistungen AG

Geschäftsstellen:

Aschaffenburg, Tel. 06021/58386-24, Hr. Reuhl

Kempten, Tel. 0831/52043-55, Hr. Füssel

Regensburg, Tel. 0941/46316-21, Hr. Tischler

Rosenheim, Tel. 08031/80679-15, Hr. Aschauer

Würzburg, Tel. 0931/79603-14, Fr. Englert



Das Ärztehasserbuch. Ein Insider packt aus – „Medizin könnte eine schöne Disziplin sein – wenn nur die Patienten nicht wären“, heißt es im Klappentext des recht emotional und polemisch gehaltenen Buches des Kollegen Werner Bartens. Doch ich meine, viel richtiger müsste es heißen: „Medizin könnte eine schöne Disziplin sein – wenn unsinnige Politik, gnadenlose Ökonomisierung und überbordende Bürokratie nicht wären“.

Mit der schrittweisen Durchökonomisierung des Gesundheitswesens, der konsequent verfolgten Deprofessionalisierung der Ärztinnen und Ärzte und speziell der diagnosebezogenen Fallpauschalen (Diagnosis Related Groups, DRGs) im Krankenhaus erfährt das Gesundheitswesen in Deutschland seit Jahrzehnten eine massive Veränderung. Das neue System bietet sicherlich gewisse Chancen für eine finanzielle Konsolidierung und für eine deutliche Reduktion der Gesundheitskosten. Und angesichts der demographischen und finanziellen Entwicklung in Deutschland ist eine zukunftsfähige Umstrukturierung des Gesundheitswesens auch eine wichtige Herausforderung. Trotz der zu erwartenden Vorteile müssen jedoch neben den rein finanziellen Aspekten auch Überlegungen zu qualitativen Veränderungen angestellt werden, die die Arbeit in Krankenhaus und Praxis, die Stellung des Arztes und die Auswirkungen auf die Patienten betreffen.

Um auf den von Werner Bartens gewählten Satz zurückzukommen: Dieser ist ebenso falsch wie die Behauptung „Journalismus könnte eine schöne Disziplin sein – wenn die Leser nicht wären“. Richtiger müsste es wohl heißen „... wenn Verlagserlöse und Auflagenstärke nicht wären“. Mit Blick auf Letzteres hat der Autor dann wohl getextet.

Werner Bartens (Hrsg.): **Das Ärztehasserbuch – Ein Insider packt aus**. 240 Seiten, ISBN 978-3-426-77976-7, 7,95 Euro. Knauer Taschenbuch Verlag, München.

Dr. H. Hellmut Koch, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer